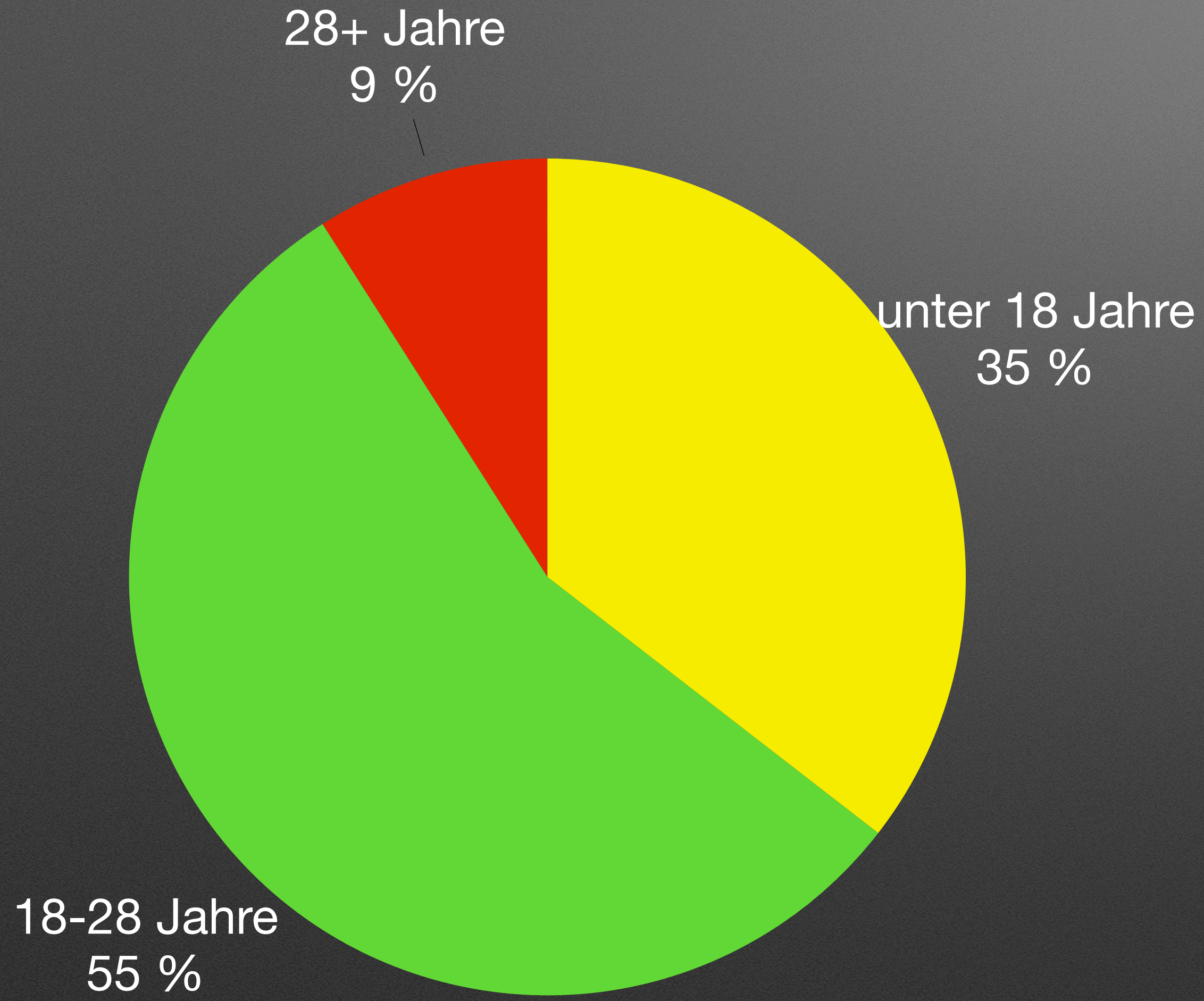


# **Ergebnisse der Umfrage der SchülerInnen zum Thema Jugendarmut**

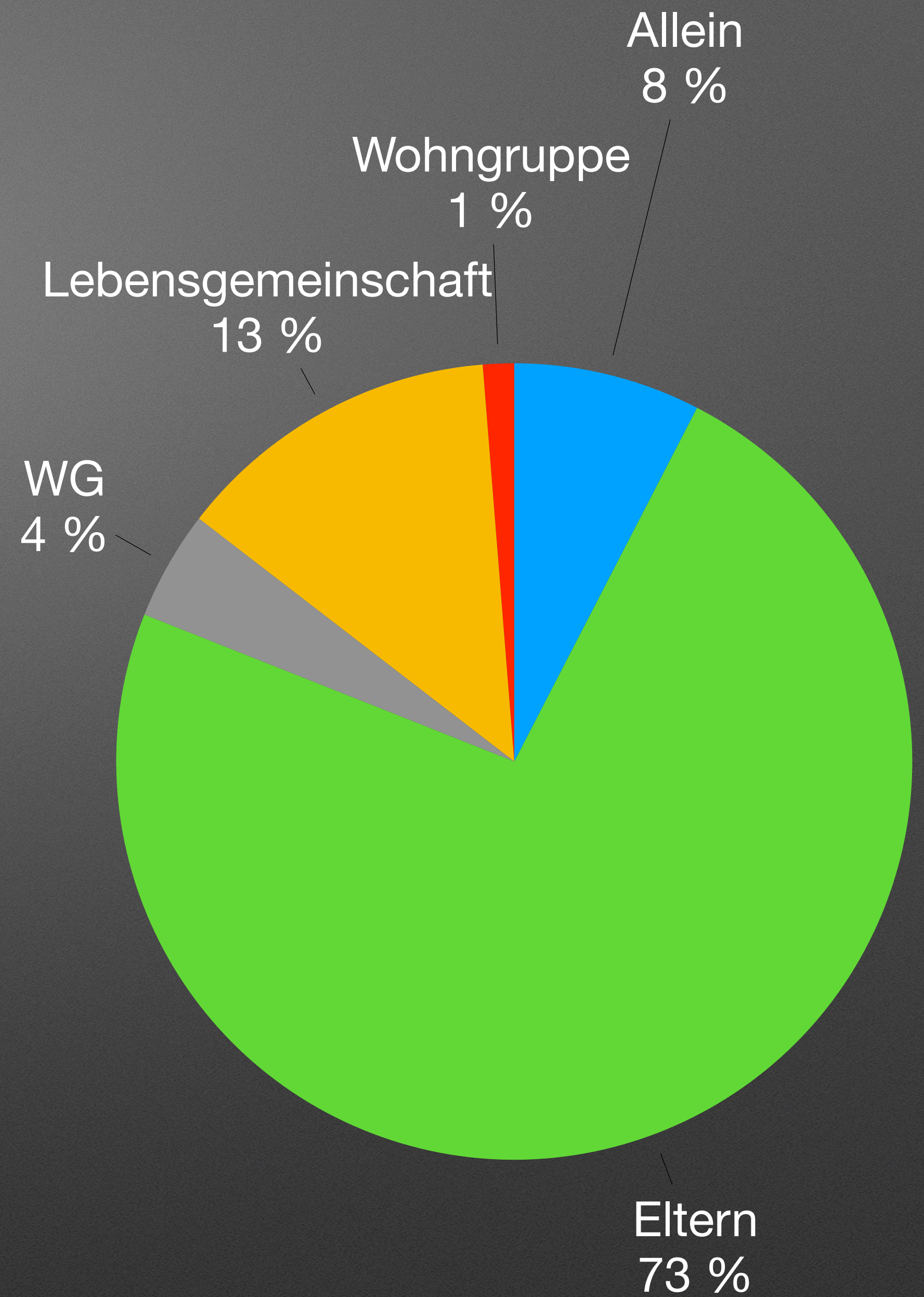
Umfrage am St. Franziskus Berufskolleg



# Alter der Befragten



# Wohnsituation der Befragten





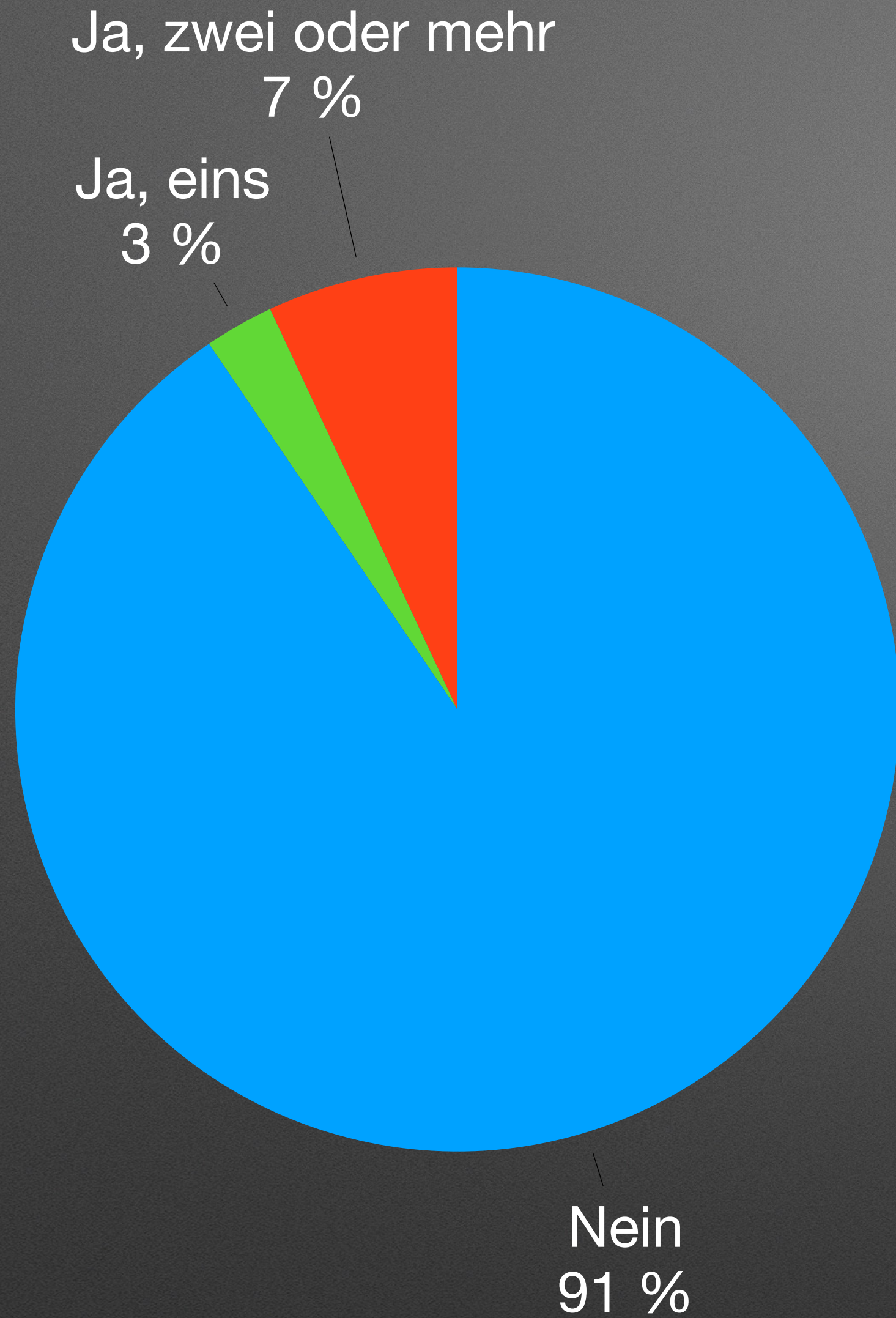
**“Schlauer Kerl, aber arm, keine  
Unterstützung aus der Familie,  
schlechte Prognose. In der Schule  
glaubte man einfach nicht an mich.  
Nix mit Gymnasium.”**

*–Jeremias Thiel –Autor*





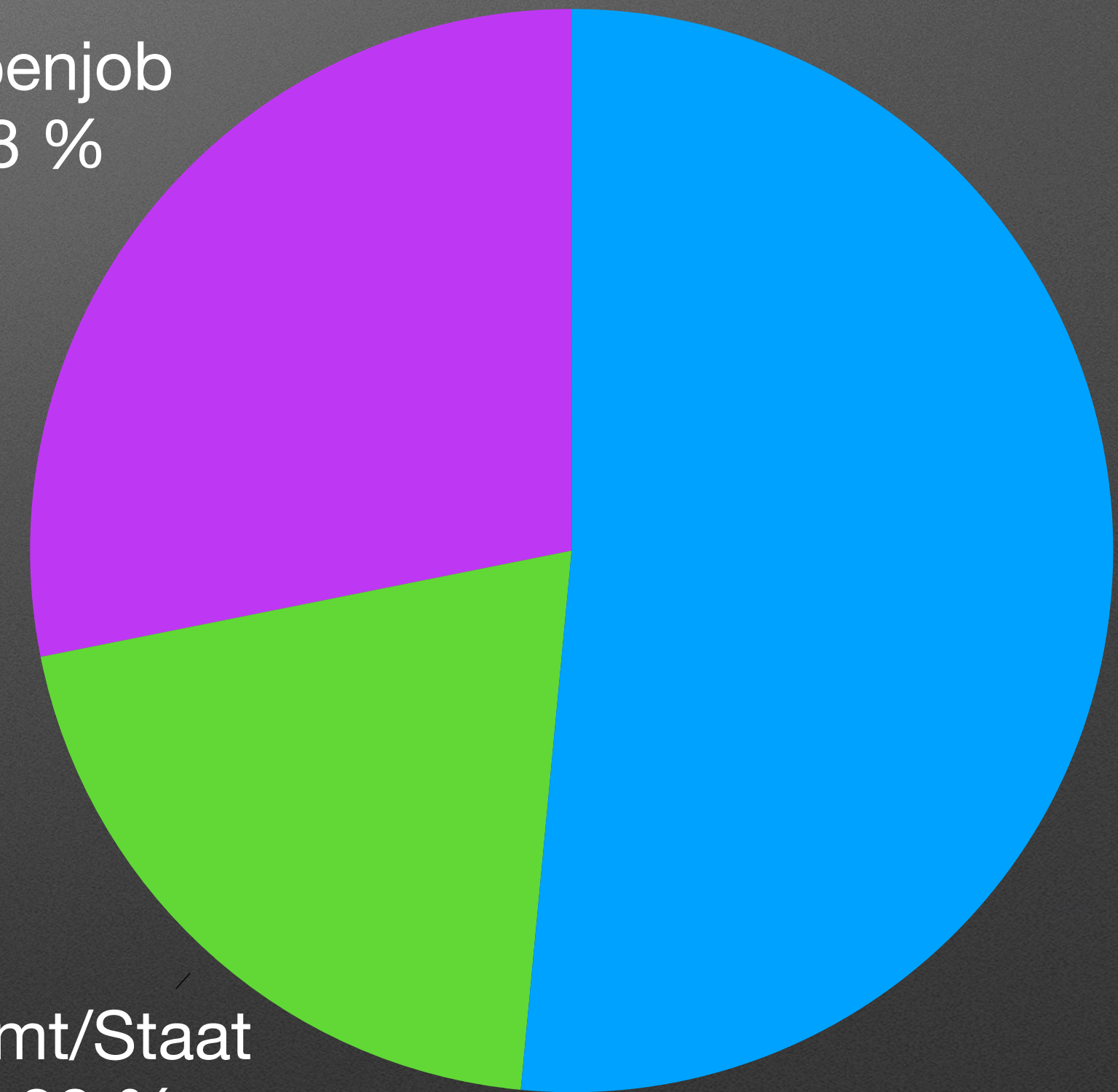
# Aktuelle finanzielle Unterstützung



Nebenjob  
28 %

Amt/Staat  
20 %

Eltern  
51 %



# Haben die Befragten eigene Kinder

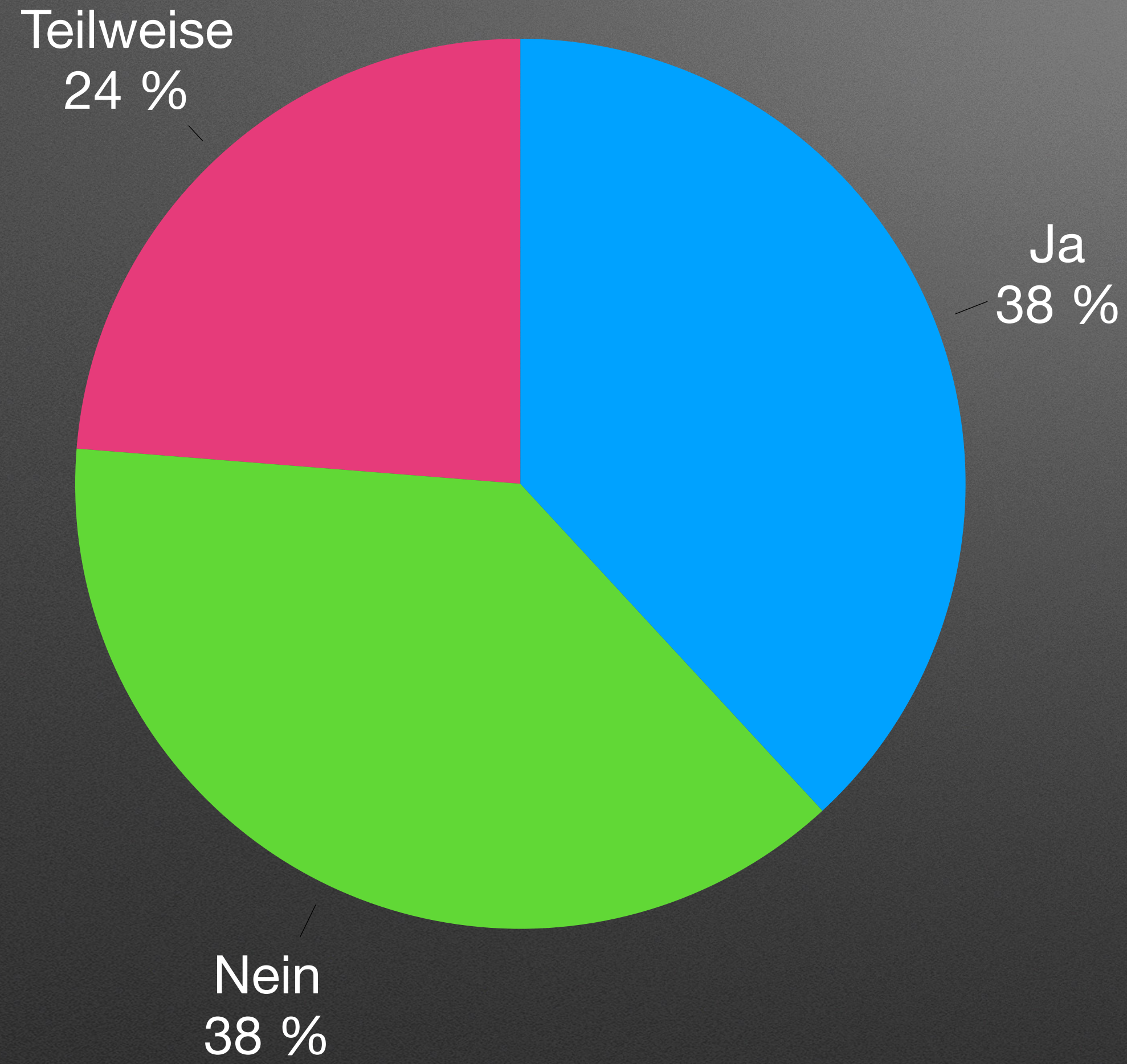


**„Junge Menschen, die in Armut aufwachsen, beteiligen sich auch deutlich seltener an politischen Prozessen und glauben auch häufiger, dass die Politik sich um solche Menschen wie sie gar nicht kümmert.“**

*-Irina Volf –Armutsforscherin*



# Reicht das Einkommen aus?\*



# Nebenjob notwendig?\*

- Mit Unterstützung durch Eltern, Staat und/oder Beruf\*



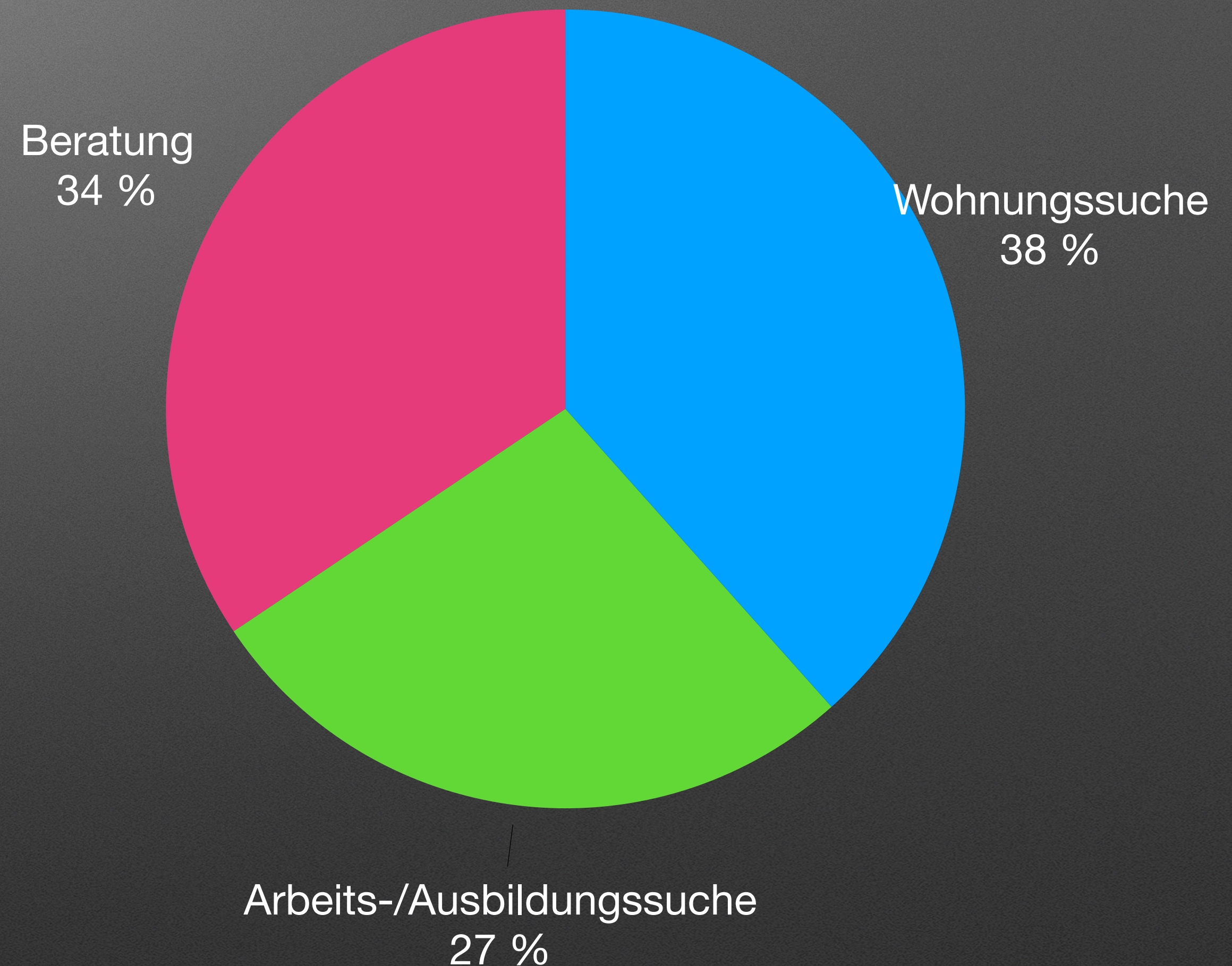
**„Wenn eine Person in den 80er Jahren arm war, dann lag die Wahrscheinlichkeit, dass diese Person auch in den nächsten fünf Jahren arm bleiben würde, bei circa 40 Prozent und heute liegt diese Wahrscheinlichkeit bei 70 Prozent.“**

*-Irina Volf –Armutsforscherin*



**- Viele Jugendliche  
wünschen sich mehr  
Unterstützung**

**- Schulsozialarbeit hilft  
allen SchülerInnen und  
bietet Hilfe an, bei  
vielen Problemen**





**“Es gibt keine armen Kinder in Deutschland, sondern es gibt arme Familien, wo Kinder aufwachsen. Kinderarmut ist also vor allem Familienarmut”**

**„Kinderarmut gehört leider auch zu unserer Gesellschaft und es ist eine gemeinsame Anstrengung, die Kinderarmut zu bekämpfen.“**

*-Irina Volf –Armutsforscherin*



# Fazit der Umfrage

- Fehlende Unabhängigkeit da man auf finanzielle Unterstützung sowie Wohnsitz von Eltern, Partnern etc hoffen muss
- Zu wenig Unterstützung und Hilfe
- Oft gezwungen einen Nebenverdienst zu leisten, um überhaupt Rechnungen bezahlen zu können